

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde



September – November 2013







INHALT

Besinnung – Pastor Zoske	4
Humoriges	6
Mitteilungen aus KV und GKR – W. Christensen	7
Unser Kirchenvorplatz – M. Teschner	8
Religion für Einsteiger:	9
Was bedeutet Reformation? – B. Weitz	
Gottesdienste September bis November	11
Frauenkreis unterwegs – U. Brandes	17
Grenzerfahrungen – H. Steinwachs	18
Ein Sonntag im Juli R. Zoske	20
Geburtstage September bis November	21
Ferienspaß – A. Hanold	24
Zurück aus Italien – R. Zoske	25
Erntedankfest – R.P. Reimann	26
"Ich wünsche Dir Freude" – Phil Bosmans	28
Glaubensfragen und Bundestagswahl – R. Clos	29
Friedhofsnachrichten	32
Muss man den Tod fürchten? – Fragen an Prominente	33
Veranstaltungen in der Gemeinde	34
Freud und Leid	40
Terminkalender: Auf einen Blick	41
Kontakte	42

Mitglieder des Gemeindekirchenrats sind:

Alwin Bartling - Edeltraut Behrens - Ulrike Brandes - Elisabeth Brunkhorst - Wolfgang Christensen - Marion Dreßler - Sonja Hartmann - Ingrid Johannssen - Heinrich Kastning - Christine Kelb - George Kochbeck - Eckhard Lindemann - Eberhard Mysegades - Hartmut Steinwachs - Bernd Tarrach - Friedbert Tessmer - Bärbel Unruh - Reinhard Zoske



BESINNUNG

Liebe Gemeindeglieder,

wir konnten Sonne tanken – genug. Sonnenlicht und frohe Nachrichten steigern die Lebensfreude. Wissenschaftler haben bewiesen: Sonnenlicht steigert die Lebensqualität. Fast alle Deutschen lieben deshalb den Sommer. Immer mehr verbringen lichtdurchflutete Zeit draußen in der Sonne. Der Sommer hat uns Sand der Erinnerungen in die Hand getragen.

So ist Gott ein Bild für alle Sonnenkinder durch seine Großzügigkeit. In den



Erinnerungen an den Sommer nehmen wir Geschenke Gottes, des Lebens, wahr. Wenn wir Freude am Leben von Gott annehmen können, dann meinen wir uns beschenkt. Das richtet uns auf, wie ein gutes Wort, das richtet uns aus, wie die Sonnenblume zur Sonne.

Auch der Prophet Nehemia hat Freude erlebt. Er betet zu Gott, spricht mit ihm. Er vertraut sich Gott an – spricht das Unglaubliche aus und das Unmögliche passiert. Wie lange bat er Gott um Freiheit! – Da geschieht eine Wende. Der Perserkönig gibt per Erlass den Weg frei. Die Israeliten dürfen aus der Verbannung nach Hause. Die Freude in seinem Herzen ist heilvoll.

"Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!" (Nehemia 8,10) Wo ich mich beschenkt weiß vom Sommer, von Gott, da kann ich mit Freude erzählen wovon das Herz voll ist. Ein Soldat kommt im Sommer auf Heimaturlaub. Es gibt nach Spannungen ein klärendes Wort. Oder wir kehren bereichert aus



dem Sommer nach Hause zurück. Teilen wir uns mit, wo uns Gott beschenkt hat und sprechen wir darüber.

Gerade die jetzt vorliegende Gemeindebriefausgabe enthält anrührende Geschichten und lebendige Berichte, wo uns Gott nahe gewesen ist. "Sand der Erinnerung an den Sommer und Gottes Spuren in meinem Leben bleiben zu entdecken!"

Ihr Reinhard Zoske



TV, Video, Hifi, Erstellung von Sat - Anlagen DVBT und Verkauf

Reparaturannahme **720** !!! nach tel. Vereinbarung!!!



HUMORIGES







MITTEILUNGEN AUS KIRCHENVORSTAND UND GEMEINDEKIRCHENRAT

- 1. Am 5. Juni 2013 fand im Ludwig-Harms-Haus eine GKR-Sitzung statt.
- Die Pressenotiz der Schaumburger Nachrichten vom 5.6.2013 zur Zukunftskonferenz wurde zur Kenntnis genommen und besprochen. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei die Diakonie, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Familienarbeit, Räume geistlicher Erfahrung, die Fort-und Weiterbildung, die Stärkung der Gemeinschaft, die missionarische Kompetenz und die Öffentlichkeitsarbeit.
- Erneut wurden die Ziele unserer christlichen Gemeinschaft diskutiert auf der Basis, dass die Grundlagen für unsere Gemeinschaft stets unsere Beziehung zu Gott ist. Hierbei ging es wesentlich um die Profile der Diakonie, des Konfirmandenunterrichts, des Kinderabendmahls, der Fortbildung, des Gottesdienstes und der Mission.
- Intensiv wurde eine Neugestaltung unseres Basarkonzeptes diskutiert.
- Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, dass Lukas Adam die Organistenprüfung erfolgreich absolviert hat und somit jüngster Organist der Landeskirche ist.
- 2. Am 25. Juni fand eine KV-Sitzung statt.
- Nachdem sich der Bauausschuss mit Vertretern des Landeskirchenamtes zur Klärung letzter Fragen getroffen hat, hat der KV hinsichtlich der Gestaltung des Kirchenvorplatzes entschieden, zwei verschiedene Aufgänge zum Kircheneingang einzurichten. Der bisherige Eingang wird im Mauerbereich mit vier Stufen versehen. Ein weiterer Durchgang in der Kirchenmauer ermöglicht mit geringem Anstieg den barrierefreien Zugang zur Kirche.
- 3. Am 7. August fand eine GKR-Sitzung statt.
- Der Entwicklungsstand zur anstehenden Synodalwahl wurde erläutert.



- Sechs Kinder unserer Gemeinde möchten in anderen Gemeinden konfirmiert werden. Zur Begründung geben sie Freundschaften zu Kindern anderer Gemeinden an. Es wird geprüft werden, ob es eine Zustimmung zu dem Wechsel geben kann.
- Das Ludwig-Harm-Haus erhält eine Blitzschutzanlage. Die elektrische Anlage des Hauses wird modernisiert.
- Weitere Gesprächspunkte waren das Kapellenweihfest in Winzlar, das Chorfest am Tag des besonderen Gottesdienstes, die anstehende Silberne Konfirmation und der Visitationsgottesdienst am 12. Januar 2014.
- Dem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger zur Spende für unseren Gemeindebrief bei. Eine finanzielle Beteiligung Ihrerseits am Gemeindebrief sei Ihnen herzlich empfohlen. Weiterhin ist ein Flyer zur Erinnerung an die Diakoniesammlung vom 1.9. bis 8.9.2013 beigefügt.

Wolfgang Christensen

UNSER KIRCHENVORPLATZ

Die Erneuerung unseres Kirchenvorplatzes rückt näher. Die Firma Tessmer & Sohn plant uns in die zweite Oktoberwoche ein. Am Montag, dem 26. August um 17.30 Uhr berichtete Pastor Zoske über den Stand der Beschlüsse. Danach informierte Herr Tessmer sr. über die möglichen Eigenleistungen bei den vorbereitenden Arbeiten. (z.B. Öffnung der Mauer entlang des Gehweges, Entfernung bisheriger liegender Platten, Entfernen von Erde, Verlegen von Rohren für die Elektroinstallation).

Da wir den Zugang zur Kirche nicht zu lange durch den Turm leiten wollen, ist die Organisation der Vorarbeiten wichtig. Jeder, der im September mithelfen kann, ist willkommen. Einzelheiten erfahren Sie im Gemeindebüro.

Für den Freundeskreis St. Katharinenkirche

Manfred Teschner





RELIGION FÜR EINSTEIGER

Was bedeutet Reformation?

in und wieder braucht die Kirche frischen Wind. Vor 500 Jahren brachten eigensinnige Theologen die fest gefügte Ordnung durcheinander. Zahlreiche Neuerer rebellierten im Mittelalter gegen eine moralisch verkommene Kirche. Petrus Waldes, Franz von Assisi, John Wyclif, Jan Hus, Martin Luther und Huldrych Zwingli sind nur einige von ihnen. Sie wollten, dass Priester und Bischöfe den Menschen im Geist der Bibel helfen, statt ihre seelische Not auszubeuten wie zu Luthers Zeiten durch den Verkauf von Ablassbriefen, die angeblich die Strafen für die Sünden verringerten. Sie wollten Kultur und Bildung unter die Leute bringen.

Sie hatten keinen Namen für ihr Neuerungswerk, sie wollten lediglich die fehlgelaufene Geschichte korrigieren (lateinisch: corrigere), die Kirche der Frühzeit wiederherstellen (restituere), eine verkrustete Lehre erneuern (renovare) und die kirchlichen Ämter umgestalten (reformare).



Im 18. Jahrhundert setzte sich für solche Neuerungsbestrebungen auch im Deutschen der französische Fachbegriff "Réforme" durch. Das Wort "Reformation" wurde zum Epochenbegriff. Für Geschichtsschreiber markiert das Zeitalter der Reformation den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Den Kirchenreformern lag nichts ferner, als neue Bekenntnisse oder gar eine nationale Kirche zu schaffen. Sie wollten wie die ersten Christen wieder über das predigen, was in der Bibel steht.

Zum problematischen Erbe der Reformation zählt die Zersplitterung der Christenheit in viele Konfessionen. Eskaliert ein Streit, neigen Protestanten dazu, eine eigene Kirche aufzumachen. Dabei hatten sich die Christen der Frühzeit stets um organisatorische Geschlossenheit bemüht, auch wenn es zu keiner Zeit eine einzige weltweite Kirche gegeben hat. Eine Kirche, die sich auf den Gott der Liebe beruft, braucht immer wieder frischen Wind. Es sollte aber niemand meinen, dass jede Reform auch eine Besserung sei. Gerade die Reformer des 16. Jahrhunderts waren in dieser Hinsicht sehr pessimistisch. Egal was Menschen tun, nie habe ihr Werk vor Gott Bestand, lehrten sie. Der Mensch sei ganz auf Gottes Gnade angewiesen. In ihrem Reformeifer ließen sie sich davon allerdings nicht bremsen.

Burkhard Weitz

Aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.

www.chrismon.de





GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER			
01.09.2013 10.00 h	Gottesdienst z. Silbernen Konfirmation und Kindergottesdienst mit Abendmahl Predigt: P. Zoske	St. Katharinen Bergkirchen	
01.09.2013 10.00 h	Gottesdienst Predigt: Studieninspektorin Kan- thuser, Loccum	Winzlar	
08.09.2013 10.00 h	Gottesdienst zum Erntefest kein Gottesdienst in St. Katharinen mit Posaunenchor Predigt: P. Steinwachs	Grüne Mitte, Wöl- pinghausen	
14.09.2013 16.00 h	Ernteandacht in Hartmanns Scheune Predigt: P. Steinwachs	St. Katharinen Bergkirchen	
15.09.2013 10.00 h	Gottesdienst Predigt: P. Steinwachs	Winzlar	
15.09.2013 10.00 h	Erntegottesdienst in Hartmanns Scheune Predigt: P. Zoske	St. Katharinen Bergkirchen	
15.09.2013 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pn. Sandau	Auf der Heide Wiedenbrügge	
15.09.2013 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pn. Sandau	Altes Forsthaus Spießingshol	
22.09.2013 10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee im Pfarrhof Predigt: P. Steinwachs	St. Katharinen Bergkirchen	





29.09.2013 10.00 h	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und dem Gedenken an alle Kinder Predigt: P. Zoske 11.00h Gang an die Gedenkstätte	St. Katharinen Bergkirchen
29.09.2013 15.00 h		
30.09.2013 15.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Zoske	Widdelhof Winzlar
30.09.2013 17.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Zoske anschließend Grillen	Waldfrieden Winz- lar

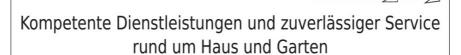
Detlef B. Bohne

♦ Mobiler Hausmeisterservice

♦ Malerarbeiten vom Handwerker

Märkische Str. 13 31556 Wölpinghausen (Bergkirchen)

Tel. & Fax: 05037 / 3318 Mobil: 0176 / 40061916





GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

	GOTTESDI	ENSTE IM OKTOBER
06.10.2013 10.00 h	Erntedankfest Predigt: Studienleiter Stasch, Loccum	Winzlar
06.10.2013 10.00 h	Erntedankgottesdienst mit Posaunenchor, mit Abendmahl Kindergottesdienst, Predigt: P.Zoske	St. Katharinen Berg- kirchen
13.10.2013	Gottesdienst	St. Katharinen Berg-
10.00 h	Predigt: P. Zoske	kirchen
20.10.2013 10.00 h	Gottesdienst Predigt: Prädn. Toepfer-Huck	Winzlar
20.10.2013	Andacht im Seniorenheim	Auf der Heide Wie-
15.00 h	Predigt: Pn. Sandau	denbrügge
20.10.2013	Andacht im Seniorenheim	Altes Forsthaus
16.30 h	Predigt: Pn. Sandau	Spießingshol
20.10.2013	Gottesdienst	St. Katharinen Berg-
18.00 h	Predigt: Prädn. Toepfer Huck	kirchen
27.10.2013 10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee im Pfarrhof Predigt: P. Steinwachs	St. Katharinen Berg- kirchen
28.10.2013	Andacht im Seniorenheim	Waldfrieden
15.30 h	Predigt: P. Zoske	Winzlar
28.10.2013	Andacht im Seniorenheim	Widdelhof
16.30 h	Predigt: P. Zoske	Winzlar



Gemeindebrief Nr. 3/2013

31.10.2013	Reformationsfestgottesdienst	St. Katharinen Berg-
18.00 h	Predigt: P. Zoske	kirchen

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

03.11.2013 10.00 h	Gottesdienst Predigt: Dr. Kruhöffer, Loccum	Winzlar
03.11.2013 10.00 h	Gottesdienst mit Kindergottesdienst Predigt: P. Zoske	St. Katharinen Berg- kirchen
09.11.2013 17.00 h	Andacht zum Laternenfest Predigt: P .Zoske	St. Katharinen Berg- kirchen
10.11.2013 10.00 h	Gottesdienst Predigt: P. Steinwachs	St. Katharinen Berg- kirchen
17.11.2013 09.45 h	Gottesdienst z. Volkstrauertag u. Kirchenkaffee im Pfarrhof Kranzniederlegung, mit Posaunen- chor Predigt: P.n Sandau	St. Katharinen Berg- kirchen
17.11.2013 10.00 h	Gottesdienst z. Volkstrauertag Predigt: P. Steinwachs anschließend Kranzniederlegung	Winzlar
17.11.2013 Andacht im Seniorenheim mit Abendmahl Predigt: P. Steinwachs		Auf der Heide Wie- denbrügge
17.11.2013 16.30 h	Andacht im Seniorenheim mit Abendmahl Predigt: P. Steinwachs	Altes Forsthaus Spießingshol



Gemeindebrief Nr. 3/2013

20.11.2013 18.00 h	Gottesdienst z. Buß- und Bettag mit Posaunenchor Predigt: P. Zoske	St. Katharinen Berg- kirchen
24.11.2013 10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl, Ablesen der Verstorbenen Predigt: P. Zoske		St. Katharinen Berg- kirchen
25.11.2013	Andacht im Seniorenheim	Waldfrieden
15.30 h	Predigt: Pn. Sandau	Winzlar
25.11.2013	Andacht im Seniorenheim	Widdelhof
16.00 h	Predigt: Pn. Sandau	Winzlar









FRAUENKREIS UNTERWEGS: LICHT AUS – LAMPE AN!

Auf einer besonderen Stadtführung hat Nachtwächterin Marianne Reinking-Plaggemeier den Frauenkreis von Bergkirchen und Pastor Zoske durch Stadthagen geführt.

In historisches Gewand gehüllt, mit Horn und Hellebarde wanderte sie mit dem Frauenkreis durch die Straßen, vorbei an historisch bedeutsamen Gebäuden und Orten. Und dabei erzählte sie Spannendes über die Stadt und deren Geschichte.

Nach der Führung ging es noch zu einem Umtrunk in den Gewölbekeller.

Ulrike Brandes



Foto: Ulrike Brandes



"Grenzerfahrungen" – mit den Konfirmanden unterwegs

den dramatischen Tagen des Elbehochwassers hatten wir für die Konfirmanden unserer Gemeinde eine Paddeltour auf der Elbe geplant. Wir wollten 60 km auf dem Streckenabschnitt paddeln, auf dem die Elbe Grenzfluss zwischen der ehemaligen DDR und der BRD war, und zuletzt im Haus "Lichtblick" in Stiepelse noch zwei geruhsamere Tage verbringen. Den Besitzer, Herrn Karnatz, hatte ich auf einer eigenen Radwanderung kennen und schätzen gelernt. Er war als Historiker an der Universität tätig und wollte unseren Konfirmanden die Bedeutung der Grenze nahe bringen.

Natürlich konnten wir die Fahrt so nicht durchführen. Die Elbe war sogar gesperrt. Aber es wurde ein ganz eigenes Abenteuer. Wir zelteten in Ratzeburg und paddelten auf der Wakenitz, einem Fluss,



der die deutsch-deutsche Grenze im nördlichsten Abschnitt markierte, bis nach Lübeck.

Mit Herrn Karnatz hatte ich besprochen, dass wir doch zu ihm in das Sperrgebiet an der Elbe reisen wollten. Die Konfirmanden waren bereit, einen Tag zu opfern und beim Abräumen der Sandsäcke vom Elbdeich zu helfen. Schon lange bevor wir Stiepelse erreichten, sahen wir die Sandsäcke als weißes Band auf dem Deich. Überall stand Wasser, das sich auch hinter den Deichen über das Grundwasser hochgedrückt hatte.



Es wurde ein unglaubliches Erlebnis. Mit 17 Konfirmanden und vier Erwachsenen bildeten wir zwei Ketten von der Deichkrone zu Fahrzeugen von Hilfswilligen und bewegten an dem einen Tag etwa 4.000 Säcke Sand. Ein Gewicht von etwa 10 Tonnen (!) wurde an diesem Tag von Hand zu Hand weitergereicht! So schafften wir es,



eine Strecke von 200 Metern als Lücke in weiße das Band der Sandsäcke einzuarbeiten. Dankbar und freundlich grüßuns die ten Bewohner des Ortes und wink-

ten uns zu, wenn sie am Deich entlanggingen oder radelten.

Das Thema der Konfirmandenfreizeit nannte sich "Grenzerfahrung". Wir kamen mit den eigenen Grenzen unserer Kraft in Berührung, spürten etwas von der Sorge und der Angst, die die Menschen bei der Flut, ihrer Grenzerfahrung, gehabt hatten, und in den Andachten und im Vortrag von Herrn Karnatz machten sie sich über Grenzen Gedanken.

An unserer Freude über die gelungene Unternehmung möchten wir Sie teilhaben lassen.

Übrigens: Die T-Shirts der Konfirmanden tragen den Spruch: "Was keiner kann, das kann ich auch". Ein Nonsens Satz, der aber den jugendlichen Mut zeigte, sich auf das Abenteuer einzulassen.

Hartmut Steinwachs

Fotos: Karin Droste



EIN SONNTAG IM JULI 2013...



Der erste Freiluft-Gottesdienst auf dem Haarberg/Winzlar fand am 21. Juli 2013 mit ganz vielen Lichtworten statt. Nun fragen viele: "Wann ist der nächste Gottesdienst dieser Art?"

...UND EIN SONNTAG IM AUGUST 2013

Mit herzlichen Dankesworten an die Gemeindemitglieder und alle HelferInnen übersandte uns das Ehepaar Gabi und Christian Meyer aus Stadthagen diese Fotokarte vom Freiluft-Gottesdienst am 4. August 2013.







LLEN GEBURTSTAGSKINDERN WÜNSCHEN WIR EIN GESEGNETES NEUES LEBENSJAHR UND IMMER EINE HELFENDE HAND AN IHRER SEITE.

IHRE PASTOREN REINHARD ZOSKE UND HARTMUT STEINWACHS

GEBURTSTAGE IM SEPTEMBER

01.09.1930	Ruth	Lampe	83	Wölpinghausen
02.09.1933	Helmut	Pulver	80	Bergkirchen
03.09.1927	Karoline	Ostrowski	86	Wölpinghausen
04.09.1932	Wilhelm	Wehrhahn	81	Wiedenbrügge
07.09.1930	Elvira	Krummel	83	Winzlar
08.09.1943	Ulrich Friedrich-	Stöter	70	Auhagen
09.09.1926	Wilhelm	Nölke	87	Wiedenbrügge
09.09.1943	Peter	Heinicke	70	Bergkirchen
13.09.1932	Wolfgang	Kotzerke	81	Bad Nenndorf
14.09.1927	Elisabeth	von Dake	86	Winzlar
15.09.1933	Irmgard	Bock	80	Auhagen
17.09.1930	Helga	Mensching	83	Wölpinghausen
17.09.1933	Christa	Wittkugel	80	Wölpinghausen
18.09.1920	Willy	Giebat	93	Winzlar
		Steinwachs-		
19.09.1928	Brigitte	Steil	85	Wölpinghausen
22.09.1919	Lina	Salecker	94	Bergkirchen
24.09.1930	Martha	Dömland	83	Wölpinghausen
25.09.1943	Heinrich	Grote	70	Wölpinghausen
27.09.1930	Friedrich	Wilharm	83	Wölpinghausen
30.09.1938	Ella	Stumm	75	Düdinghausen



GEBURTSTAGE IM OKTOBER

03.10.1922	Frich	Balz	91	Wiedenbrügge
		_		00
03.10.1933	lise	Tarrach	80	Winzlar
04.10.1928	Margarete	Kirchhoff	85	Wiedenbrügge
09.10.1929	Ellen	Isern	84	Winzlar
09.10.1938	Dietrich	Post	75	Winzlar
12.10.1930	Hedwig	Wente	83	Winzlar
12.10.1933	Karoline	Wilharm	80	Wölpinghausen
14.10.1930	Heinrich	Meyer	83	Winzlar
16.10.1925	Dorothea	Schumacher	88	Wölpinghausen
19.10.1919	Mathilde	Rusche	94	Winzlar
19.10.1921	Anna	Bauermeister	92	Bergkirchen
19.10.1928	Hans	Bode	85	Wiedenbrügge
22.10.1928	Auguste	Bauermeister	85	Wölpinghausen
22.10.1938	Frauke	Flaschka	75	Wölpinghausen
22.10.1943	Heidrun	Homeyer	70	Winzlar
27.10.1938	Helga	Winkelhake	75	Winzlar
28.10.1922	Dora	Menke	91	Wiedenbrügge
30.10.1943	Waldemar	Benschkowski	70	Winzlar

GEBURTSTAGE IM NOVEMBER

01.11.1930	Willi	Eckhoff	83	Wölpinghausen
03.11.1931	Adolf	Brandes	82	Düdinghausen
05.11.1924	Herta	Rogge	89	Wiedenbrügge
08.11.1938	Lisa	Meyer	75	Winzlar
10.11.1923	Margot	Stevens	90	Wölpinghausen
11.11.1931	Marlis	Garbe	82	Winzlar
13.11.1922	Lisbeth	Hanebuth	91	Winzlar
15.11.1931	Irma	Skutnick	82	Wiedenbrügge
15.11.1933	Margot	Brunschön	80	Winzlar



			Gerrieiriae	DITE	1111. 3/2013
•	16.11.1930	Lore	Pape	83	Winzlar
	17.11.1927	llse	Wehr	86	Winzlar
	17.11.1933	Ingrid	Nölke	80	Wiedenbrügge
	18.11.1930	Friedhelm	Garberding	83	Düdinghausen
	20.11.1923	Hildegard	Rust	90	Winzlar
	22.11.1928	Irma	Geisler	85	Wiedenbrügge
	23.11.1925	Alwine	Priebe	88	Wölpinghausen
	29.11.1920	Heinrich	Rust	93	Winzlar
			Dunker-		
	29.11.1932	Alma	Kölling	81	Winzlar
	30.11.1933	Irmgard	Heinisch	80	Schmalenbruch

Wir möchten darauf hinweisen, dass Geburtstage im Gemeindebrief erstmals ab dem 70. Geburtstag und mit dem 80. Geburtstag jährlich veröffentlicht werden.





FERIENSPASS

Mit dem Kanu auf der Örtze von Wolthausen bis Winsen

inder, Eltern und Betreuer fuhren bei schönsten Sommerwetter mit dem Bus und Kanus nach Wolthausen.

Sieben Kanus standen uns für 18 Personen zur Verfügung. Die kurvenreiche Örtze forderte das Geschick aller Teilnehmer, ohne zu kentern an das Ziel zu kommen. Ein Picknick zwischendurch brachte verbrauchte Energien zurück und der Badespaß am Allerstrand beendete unseren Ausflug. Müde und zufrieden über die Erfahrung mit einem Kanu auf dem Fluss unterwegs zu sein, fuhren alle zurück nach Hause.







Angelika Hanold



ZURÜCK AUS ITALIEN



Ganz glücklich zurück sind die 21 Jugendlichen mit ihren Begleitern von der Sommerfreizeit "fit for life". Wir sind dem Autohaus Schulze Wunstorf sehr dankbar für die Bulli-Ausleihe.

Reinhard Zoske





ERNTEDANKFEST

AUCH DER MODERNE MENSCH BRAUCHT LEBENSMITTEL

Die Menschen feierten Erntefeste im Israel der Bibel. Sie dankten Gott dafür, dass das Land sie ernähren konnte. Nach ihrer Glaubenstradition hatte Gott ihnen das Land geschenkt und dieses Land war ihre Lebensgrundlage. Auch wenn Menschen den Acker bebauten und die Ernte einbrachten, so sahen sie jedoch Gott als Geber der geernteten Lebensmittel. Als Zeichen dieses Dankes erhielt Gott den zehnten Teil der Ernte.

Wem danken wir?

In einer Industriegesellschaft bedarf es der Reflexion, wenn wir Erntedank feiern. Wer ist der letztlich der Erzeuger der hergestellten Produkte? Was ist hier verfügbar und was ist unverfügbar? Ein Charakteristikum der Industriegesellschaft ist ja gerade, dass die Produktion automatisiert wird, Zufälle sollen nicht mehr vorkommen, die Produktion soll planbar sein. Welchen Raum nimmt hier Gott ein? Der Bauer dankte Gott für die Ernte, wem dankt der Industriearbeiter für die produzierten Erzeugnisse?

Es wäre interessant zu überlegen, was Erntedank in der Informationsgesellschaft bedeuten könnte. Wie könnte man Gott zum Beispiel den zehnten Teil der Information als Dank zurückgeben? Oder ist Erntedank gerade der Anstoß, dass wir uns auch in der Wissensgesellschaft bewusst werden, woher wir kommen?

Eigenes Verhalten überdenken

Auch wenn unsere Gesellschaft durch Information dominiert wird, haben wir als Menschen nicht nur einen Kopf, sondern auch einen Körper, der Nahrung braucht. Ohne Körper funktioniert auch unser Kopf nicht. Auch der moderne Mensch braucht Lebensmittel. Da ist es bezeichnend, dass natürlich produzierte Lebensmittel bevorzugt werden – "Bio" ist in – in einer Gesellschaft, deren Grundlagen sich weit von der Landwirtschaft entfernt haben.

Vielleicht ist Erntedank für uns heute die Gelegenheit, innezuhalten und zu bedenken, woher wir kommen, zu überdenken, wo wir stehen und zu überlegen, wohin wir gehen – und wie Gott in unserer Geschichte vorkommen kann.

RALF PETER REIMANN



Erntedankfest

- Die Kirche kommt ins Tal -

29. September 2013 15.00 Uhr

Ernteandacht auf der Diele von Familie Nölke und H. Bode in Schmalenbruch - Wiedenbrügge

- leckere Torten, Kaffee und Grünkränze von den Landfrauen
- Live-Musik G. Kochbeck
- Dankesworte in Platt F.W. Nölke und in geistlichem Hochdeutsch von R. Zoske
- Lesungen von E. Brunkhorst und
 S. Lindemann

Anschließend Geschichten, gemütliches Beisammensein und Bratwurst



Herzlich willkommen!





Ich wünsche Dir Freude

Freude haben ist nicht dasselbe wie Spaß haben und lustig sein.

Freude hat tiefere Wurzeln.

Sie kommt aus dem Herzen.

Sie ist wie der weiße Kern einer Flamme, die dein ganzes Wesen durchströmt. Was Freude ist, lässt sich kaum in Worte fassen.

Freude: ein wunderbares Gefühl, das plötzlich über dich kommt, wenn du dich selbst vergisst, wenn du ein guter Mensch wirst, wenn dir endlich bewusst wird, dass Gott dir ganz nahe ist.

Man muss sie selbst erfahren.

Phil Bosmans (1922-2012, belgischer Ordensgeistlicher)



GLAUBENSFRAGEN UND BUNDESTAGSWAHL

Wie halten es die Parteien mit der Religion?

Von den Bundestagsparteien, die Regierungsverantwortung nach dem 22. September anstreben, rüttelt lediglich die Linkspartei massiv am geltenden Staatskirchenrecht. Kirchliche Sonderregelungen beim Arbeitsrecht wie Streikverbot wollen auch Grüne und SPD korrigieren.

Uneingeschränkt zum geltenden Staatskirchenrecht stehen die "C"-Parteien. In ihrem Regierungsprogramm bekennen sich CDU und CSU zur christlichen Prägung Deutschlands. Kirchen und Religionsgemeinschaften spielten eine herausragende Rolle für das Gemeinwesen, wird attestiert. Am kirchlichen Sonderweg bei Arbeitsbedingungen und zur Lohnfindung bedarf es aus Sicht der Unionsparteien keiner Änderung.

Das auf Kooperation beruhende Staatskirchenrecht sei eine geeignete Basis für die Zusammenarbeit mit allen Religionsgemeinschaften, wird festgehalten. Als einzige politische Kraft bekennen sich die Christdemokraten zum Religionsunterricht. Philosophie oder Ethik seien keine Alternative zum konfessionsgebundenen Unterricht. Ausdrücklich befürwortet das Parteiprogramm einen islamischen Religionsunterricht entsprechend den Kriterien des Grundgesetzes.

"Wir setzen uns aktiv für Toleranz und Respekt vor der Glaubensüberzeugung beziehungsweise der atheistischen oder auch agnostischen Weltanschauung von Mitbürgern ein", heißt es im Bürgerprogramm der FDP. Die Liberalen treten auch für die Gleichbehandlung von Kirchen, Religionen und Weltanschauungsgemeinschaften durch den Staat ein.

Im karitativen Bereich und in der Wertevermittlung leisten Religionsgemeinschaften nach Überzeugung der FDP wertvolle Beiträge für das Zusammenleben. Der Staat wiederum lebe von ethischen Voraussetzungen, "die er selber nicht erbringen kann", wird der Staatsrechtler Wolfgang Böckenförde zitiert. Unter Wahrung weltanschaulicher Neutralität arbeite der Staat mit Religionsgemeinschaften im Sinne des Gemeinwohls zusammen.



"Muslime sind Teil der deutschen Gesellschaft", heißt es im FDP-Programm. Daraus wird die Forderung abgeleitet, dass bekenntnisorientierter islamischer Religionsunterricht auf Deutsch an den Schulen angeboten werden soll. Eine "Akademie für Islamstudien" soll nach den Vorstellungen der Liberalen die Ausbildung von islamischen Geistlichen und Religionslehrern in Deutschland fördern.

Die SPD sieht in Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften wichtige Partner auf dem Weg zu einer besseren Gesellschaft und in der Debatte ethischer Fragen. Auf Korrekturen dringen die Sozialdemokraten beim kirchlichen Arbeitsrecht. Mit dem kirchlichen Selbstverwaltungsrecht seien gleiche Arbeitnehmerrechte inklusive Streikrecht für Beschäftigte der Kirchen vereinbar, heißt es in dem Regierungsprogramm "Das Wir entscheidet".



Foto: Collage/Fotolia/Thinkstock

Noch weiter gehen die Grünen: Sie wollen für Arbeitnehmer in kirchlichen Einrichtungen außerhalb des Verkündigungsauftrages "Loyalitätsanforderungen" der Arbeitgeber, die etwa die private Lebensführung der Mitarbeiter betreffen, abschaffen. Diese passten nicht in eine demokratische Gesellschaft.



Deshalb soll für alle Beschäftigungsverhältnisse, die nicht zur Verkündigung zählen, das kirchliche Arbeitsrecht abgeschafft werden. In dem Zusammenhang treten die Grünen für eine Ausweitung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes auf den "Tendenzbetrieb" Kirche ein.

Zudem kündigen die Grünen eine Initiative an, um die Voraussetzungen für die Ablösung der Staatsleistungen für im 19. Jahrhundert enteignete Kirchengüter zu schaffen. Darüber soll mit den betroffenen Religionsgemeinschaften verhandelt werden.

Wenn es nach der Linkspartei geht, wird es einen radikalen Kurswechsel in der Religionspolitik geben: Abschaffung der Militärseelsorge und Kirchensteuer, Streichung religiöser Bezüge aus den Verfassungen, Ablösung der historisch begründeten Staatsleistungen, Unterricht über Religion ohne Mitwirkung der Kirchen sowie Verbannung von Gebet, Gottesdienst und religiösen Symbolen aus staatlichen Schulen sind Forderungen im Wahlprogramm der Linken, die für eine strikte Trennung von Staat und Kirche eintreten.

Erst im Juni war die Linkspartei mit einem Vorstoß im Bundestag gescheitert, die Staatsleistungen durch eine Einmalzahlung abzulösen. Beim Arbeitsrecht für kirchliche Beschäftigte macht sich die Linkspartei ähnlich den Grünen dafür stark, die Sonderstellung der Kirchen zu schleifen. Streikrecht und das Betriebsverfassungsgesetz sollen uneingeschränkt für kirchliche Einrichtungen gelten, Diskriminierung von kirchlichen Mitarbeitern aufgrund ihrer Lebensumstände oder Religionszugehörigkeit soll gesetzlich verhindert werden.

Rainer Clos (epd)



FRIEDHOFSNACHRICHTEN



Mit der ansprechenden, wie auch vorteilhaften Umgestaltung der Rasengräberflächen im unteren Friedhofsbereich wurde weiter fortgefahren und alle vorhandenen Grabmale in einen Kiesstreifen gebettet. Unabhängig von den Jahreszeiten ist es hier jetzt möglich kleinere Pflanzschalen oder Grabschmuck abzulegen, ohne die Mäharbeiten zu beeinträchtigen. In diesem Bereich stehen weitere zwanzig Raseneinzelgräber zur Verfügung, die zu gegebener Zeit ebenfalls mit einem Kiesstreifen versehen werden.

Auch im benachbarten Feld, welches als neue Bestattungsform für Urnen als "Naturbestattung unter Bäumen" ausgewiesen wurde, hat sich etwas getan: Der erste Baum ist gepflanzt und an der Gestaltung dieses neuen Friedhofbereiches wird kräftig gearbeitet.

Der Friedhofsausschuss



FRAGEN AN PROMINENTE

MUSS MAN DEN TOD FÜRCHTEN?

Ich habe früher nie dran gedacht, aber seit ein paar Jahren belästigt mich diese Tatsache, einfach durch nüchterne Rechnungen: In zehn Jahren bin ich im offiziellen Rentenalter, dabei habe ich doch gerade erst angefangen. Vor allem aber ist der Tod eine Mahnung, das Leben zu genießen: Lass nichts anbrennen! Liebe! Pack zu! Wähle den anstrengenderen Weg statt den leichten. Gehe ein Risiko ein.

AXEL MILBERG, SCHAUSPIELER

Mein Vater starb, als ich 15 war. Er hatte Krebs, zwei Jahre musste ich mit ansehen, wie er in seinen Kräften reduziert wurde. Dieses eine Ereignis hat sich so eingeprägt, dass es bis heute Botenstoffe abgibt. Den Tod fürchte ich nicht. Aber das Sterben. ROGER WILLEMSEN,

MODERATOR UND PUBLIZIST

Mir gefällt die Idee, dass es den Tod gar nicht gibt, dass das nur ein Übergang ist in eine andere Welt oder in ein anderes Leben. Ich möchte mir nicht vorstellen, dass danach gar nichts ist. In den schönsten Momenten des Lebens, wenn alles ganz toll ist, dann denke ich: Jetzt könnte ich auch sterben.

EVA MATTES, SCHAUSPIELERIN

Nein. Er ist mir nicht angenehm, aber er ist mir gegenwärtig – täglich. Der Gedanke an den Tod ist das Geheimnis, dass man einen Tag möglichst glücklich hinter sich bringt. Oft an den eigenen Tod zu denken, entfernt einen auch von den Verführungen des Materialismus. Ich weiß einfach: Egal, wie viele Millionen ich verdiene, ich kann am Tag nur einen Rostbraten essen.

VINCENT KLINK, FERNSEHKOCH

Den Tod eines Kindes vergisst man nicht. Man muss damit leben. Ich bin heute Schirmherrin des ambulanten Kinderhospizdienstes der Malteser. Durch diese Arbeit bekommt der Verlust meines Sohnes Max im Nachhinein einen Sinn. Es geht daraus etwas Positives hervor, sein Tod ist nicht nur schrecklich. Dadurch entsteht wieder eine Verbindung zu dem, was ich erlebt habe.

ULRIKE KRIENER, SCHAUSPIELERIN

*chrismon

Text aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



GEBURTSTAGSKAFFEETRINKEN

Der Besuchsdienst lädt sehr herzlich alle Damen und Herren, die zwischen dem 1. Juni 2013 und dem 31. August 2013 ihren 70. oder höheren Geburtstag gefeiert haben, zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ein.



Montag, den
23. September 2013
in der Zeit von 15 - 17 Uhr

im Gemeindehaus, Bergkirchener Straße 34, in Bergkirchen

Anmeldungen bis zum 05.04.2013 bei Pastor Zoske im Pfarrbüro: Tel. 05037-2387. Auf Wunsch Abholung im Kleinbus gegen einen kleinen Kostenbeitrag.





HÄKELN FÜR JEDERMANN

Ob Mann, ob Frau oder Teenie, Kind, Anfänger oder Vollprofi.

Wir brauchen euch **Alle** für unsere

Pudelmützen-Aktion!

Noch hoffen wir auf sonnige Temperaturen – doch der nächste Winter kommt bestimmt. Um hierfür gut ausgerüstet zu sein, wollen wir in diesem Jahr zum Basar eine Pudelmützen– Aktion starten.

Beginnen wollen wir mit dem gemeinsamen "Häkeln" der Pudelmützen.

Ganz im Stil der modernen

"Boshi-Mützen" planen wir am



25. und 26.09.2013 ab 19:30 Uhr

zwei Abende, wo wir gemeinsam unter Anleitung eines Profis für die Aktion Mützen fertigen wollen. Das Material hierfür wird gestellt.

Die Mützen sollen für einen guten Zweck gehäkelt und am Basar verkauft werden. Natürlich ist es an diesen Abenden auch möglich für sich selbst eine Mütze zu häkeln.

Über zahlreiche Anmeldungen freut sich **Susanne Lindemann** (05037 / 98 146), die auch für Informationen zur Verfügung steht.

Wir freuen uns auf eure Mithilfe. Euer PPP-Team (Pommes, Pudelmütze & Petrus)



ZITHER-KONZERT IM PFARRHOF BERGKIRCHEN

Seit 2006 findet im Pfarrhof Bergkirchen jährlich ein Wochenseminar für Zitherspieler statt. Ausrichter ist der Deutsche Zithermusik-Bund e.V.

Mit Teilnehmern und Dozenten aus dem gesamten Nord-Westdeutschen Raum soll am

MONTAG, DEM 14. OKTOBER 2013 UM 19:30 UHR

ein öffentliches Lehrerkonzert im Pfarrhof Bergkirchen stattfinden, zu dem der Landesverband Nord herzlich einlädt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

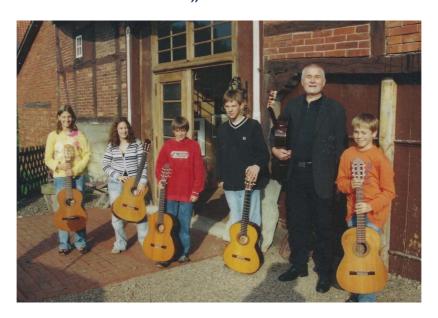
2010 hat die Kirchengemeinde Bergkirchen schon einmal in der Kapelle Winzlar dem Dozentenkreis Dr. Donald Preuß (Tuba) und dem Zitherensemble Collegium Concercante/Solist Hans Krasser ein Konzert ermöglicht. Zithermusik zum Gottesdienst erfreute bereits mehrfach die Kirchenbesucher.

Es erwartet Sie wieder eine erlesene Auswahl konzertanter Musik als Auftakt für eine besondere Seminarwoche.





GITARRENKONZERT - "NEUE MINUTENSTÜCKE"



Am **27.10.2013 um 16.00 Uhr** spielen Gitarrenschüler der Kreisjugendmusikschule Schaumburg zum zweiten Mal in diesem Jahr in der St. Katharinen-Kirche Bergkirchen.

Unter der Leitung ihres Lehrers Friedrich-Wilhelm Wruck hören wir "Neue Minutenstücke" für Gitarre, die den Zuhörern die farbige Klangwelt des Instruments aufschließen sollen.

Die fünf jungen Musiker haben Stücke zahlreicher Komponisten aus der jahrhundertealten Tradition der Gitarre in ihre Programm aufgenommen und werden sie nach ihren Vorstellungen vortragen.

Kreisjugendmusikschule Schaumburg



MARTIN-LUTHER-BUND LÄDT EIN

Auf Einladung des MLB wird Bischofsvikar Norbert Hintz ein Referat über "Die Entwicklung der Ev.-Lutherischen Kirche in Russland" halten. Nach der Aussprache endet die Veranstaltung mit einer Andacht in der St. Katharinen-Kirche. Der Männerkreis lädt Gäste und Interessierte für



MONTAG, DEN 28. OKTOBER, 15 UHR

in den Pfarrhof Bergkirchen ein.

LATERNENFEST

Alle Kinder lieben Martin und wollen sein wie Martin. Auf dem Laternenfest üben wir uns in Laternenlieder ein und hören die Geschichten vom Martin. Wir tragen dann die bunten Laternen durch



Ort, wobei die Feuerwehr den Umzug sichert und für den Abschluss alles zur körperlichen Stärkung für uns bereithält.

Wir treffen uns - mit und ohne Laternen - in der Kirche Bergkirchen am

9. NOVEMBER 2013 - 17.00 UHR

Groß und Klein - alle sind herzlich willkommen und auch aus den Nachbarorten dürfen sich alle eingeladen fühlen.



BASAR 2013

Nach 40 Jahren Basar möchte der Festausschuss einen etwas anderen Ablauf des Basars versuchen:

Da die Adventsausstellungen allgemein schon oft am Volkstrauertrag oder Ewigkeitssonntag stattfinden, möchten wir vom Bergkirchener Basar die Adventsgestecke auch früher anbieten. Der Auftakt des Basars soll also zum Advent 2013 am

FREITAG, 29.11.2013 UM 15.30 UHR

beginnen. Mit den bewährten Angeboten, wie in den letzten Jahren soll schon am Freitag vor dem 1. Advent der Verkauf von Produkten und Kaffee, Tee und Kuchen, aber auch Pommes und Bratwurst im Ludwig-Harms-Haus feilgeboten werden.

Am Sonntag, den 1. Advent (01.12.2013) ist morgens dem Pfarramt gemeldet, dass der Posaunenchor des Kirchspiels an exponierten Orten und Stellen das Kurrendeblasen zum Advent durchführt.

Der Adventsgottesdienst findet wie gewohnt in der Kirche um 13 Uhr mit Kinderchor (geplant) statt. Auch der Basar ist, wie altbewährt, an diesem Tag wieder geöffnet. Es finden Knusperhausversteigerung, Kaffee- und Kuchenbuffet sowie Verkauf aller Produkte statt. Der Nikolaus hat fest zugesagt, dass er wieder gefüllte Stiefel verteilt.

Neu an dieser Stelle ist neben einem etwas erweiterten Verkaufsangebot, dass wir die Ludwig-Harms-Haus-Ausstellung buchen wollen, um geschichtliche Hintergründe zu Ludwig Harms zu bekommen und zu erfassen, was es mit unserem Ludwig-Harms-Haus Bergkirchen auf sich hat.



FREUD UND LEID MAI - AUGUST 2013



Paula **Kläfker** aus Wölpinghausen

JOLINE und PAUL **LINKE** aus Auhagen

MILA KRISTINA **TESCHNER** aus Köln

JULE **MATTHIAS** aus Stadt Rehburg



LINA **ZADDACH** geb. Wulf, 77 Jahre aus Wiedenbrügge

LINA **Brandes** geb. Kuckuck, 82 Jahre aus Düdinghausen

WILLI **DENNERT**, 81 Jahre aus Auhagen

BERND **HABELMANN**, 59 Jahre aus Wölpinghausen

SOPHIE **Vogt** geb. Kauke, 89 Jahre aus Wiedenbrügge

ERNA **SUHR** geb. Wodarz, 88 Jahre aus Bergkirchen

MONIKA **MEYER** geb. Büthe, 51 Jahre aus Winzlar

ANGELIKA **FRÖHLKE** geb. Bock, 56 Jahre aus Winzlar





SEPTEMBER 2013

5.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
19.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus
23.	Geburtstagskaffee	15 h	Ludwig-Harms-Haus
25.	Boshi-Mützen häkeln	19.30 h	S. Lindemann 05037/98146
26.	BOSHI-MULZEH HAKEIH	19.5011	3. Linuemann 03037/96140

OKTOBER 2013

14.	Zitherkonzert	19.30 h	Pfarrhof	
24.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus	
27.	Minutenstücke	16 h	St. Katharinen	
28.	Martin-Luther-Bund	15 h	Pfarrhof	

NOVEMBER 2013

7.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus	
9.	Laternenumzug	17 h	St. Katharinen	
21.	Frauenkreis	15 h	Ludwig-Harms-Haus	
29.	Basar	15.30 h	Ludwig-Harms-Haus	

DEZEMBER 2013

6.	Lebendiger Advent	18 h	Familie Auhage - Windhorn		
13.	Lebendiger Advent	18 h	Familie Sölter - Wölpinghau- sen		
20.	Lebendiger Advent	18 h	Familie Tarrach - Winzlar		



KONTAKTE

Pastor Reinhard Zoske (Vorsitzender KV und KapVorst.) 05037-238	Pastor Reinhard Zoske (Ve	orsitzender KV	und KapVorst.)	05037-2387
---	---------------------------	----------------	----------------	------------

Sprechzeiten: Di+Fr 10 -13 Uhr; Do 17-18 Uhr

Pastor Hartmut Steinwachs 05725-701857

Sprechzeit: Do 10 Uhr - 12 Uhr oder nach Vereinbarung **PFARRBÜRO** - Öffnungszeiten Di und Fr 10-13h, Do 17-18h

SEKRETARIAT: Gunda Jucknat 05037-2387

bergkirchen@landeskirche-schaumburg-E-Mail:

lippe.de

ARCHIV: Alexandra Blume 05037-2387

E-Mail: archiv-bergkirchen@t-online.de

KÜSTEREI UND FRIEDHOFSPFLEGE Bärbel Glawon – Küsterin Winzlar

05037-979007 Detlef Bohne - Friedhof Winzlar 05037-3318 Alexander Damsen – Küsterei/Friedhof Bergkirchen 05721-9954868 oder über Pfarrbüro Kirchengemeinde Bergkirchen 05037-2387 GEMEINDEBRIEF: **Uwe Toepfer** 05033-971522

Beiträge an: uwetoe@t-online.de

Musik

Detlef Freise - Organist in Bergkirchen + Winzlar 05031-13558 Dieter Fröhlich - Posaunenchor 0177-6039416 **LUDWIG-HARMS-HAUS** 05037-1088 Hausleitung Stephanie Slesinger 05037 - 3290

INTERNET:

Kirche Bergkirchen www.kirchebergkirchen.de Kirchentermine www.kirchentermine.de

IMPRESSUM

Dieser Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 1.500 Exemplaren und wird vom Kirchenvorstand und vom Pfarramt der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bergkirchen herausgegeben.

Redaktion:

Wolfgang Christensen, Hartmut Steinwachs, Uwe Toepfer, Reinhard Zoske

Die Finanzierung geschieht durch Kirchensteuern, Werbung und freiwillige Spenden.

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben.

Spenden bitte auf die Konten:

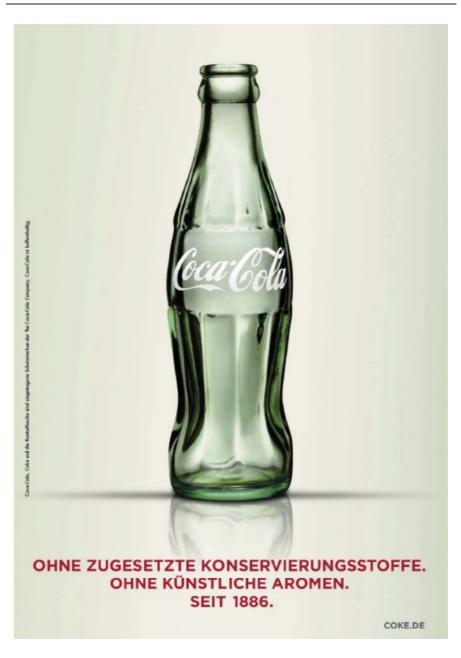
Sparkasse Schaumburg, BLZ 255 514 80, Kt.-Nr. 484 200 050

Volksbank Hameln, BLZ 25462160, Kt.-Nr. 1 725 252 000

In eigener Sache:

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 14. November







Ihr Senioren- und Pflegeheim im Naturpark Steinhuder Meer









Herzlich Willkommen:

- & Kompetente und zielgenaue Beratung, auf Wunsch kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause
- & Kurzzeit- oder Dauerpflege in der Erholungs- und Urlaubsregion Steinhuder Meer
- & Geschützter Wohnbereich für an Demenz erkrankte Menschen mit speziellem Betreuungskonzept
- & Pflege und Betreuung rund um die Uhr in persönlicher und familiärer Atmosphäre
- & Gästezimmer für Angehörige und Besucher

Das besondere Extra:

- & Das Widdelcafé als Treffpunkt für alle außerhalb des Hauptgebäudes
- & Tägliches Nachtcafé, betreute Einkaufsfahrten
- & Fitness für Senioren, Gedächtnistraining, Therapien, Gymnastik
- & Musikkreis, Handarbeitsgruppe, Koch- und Backgruppe
- Andacht, Musiknachmittage, Ausflüge, jahreszeitliche Feste
- Täglich wechselnde Menüauswahl aus hauseigener Küche
- & Eigene Haustiere können mitgebracht werden
- & Friseur und Fußpflege im Haus

Unser Angebot für Sie:

3 Tage "Schnupperwohnen" zum Kennenlernen für nur 99,- EUR inklusive aller Angebote

Testen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!



Ich freue mich auf Sie!
Gabriele Gallinat, Heimleitung

© 05037/ 96 88-60

(Mo.-Fr. 9-17 Uhr)

careconcept Widdelhof GmbH · Langes Feld 4 · 31547 Rehburg-Loccum · www.widdelhof-winzlar.de